



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
101 (1891)**

256 (18.9.1891) Zweites Blatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-49455](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-49455)

General-Anzeiger



In der Postkammer eingetragen unter Nr. 2388.

(Wöchentliche Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Telegraphische Anstalt: Journal Mannheim.

Verantwortlich: Hr. den politischen u. allg. Theil: Hr. den lokalen und prov. Theil: Hr. den literarischen: Hr. den Anzeigen- und Verlags- u. Dr. H. Haas'schen Buch-Druckerei.

(Das „Mannheimer Journal“ ist Eigentum des katholischen Bürgerhospitals.)

Druckerei: Hr. den politischen u. allg. Theil: Hr. den lokalen und prov. Theil: Hr. den literarischen: Hr. den Anzeigen- und Verlags- u. Dr. H. Haas'schen Buch-Druckerei.

(Das „Mannheimer Journal“ ist Eigentum des katholischen Bürgerhospitals.)

Druckerei: Hr. den politischen u. allg. Theil: Hr. den lokalen und prov. Theil: Hr. den literarischen: Hr. den Anzeigen- und Verlags- u. Dr. H. Haas'schen Buch-Druckerei.

Abonnement: 50 Pfg. monatlich, 50 Pfg. vierteljährlich, 1.90 pro Quartal.

Inserate: Die Colonnelle 20 Pfg. Die Reklamen-Zeile 60 Pfg. Einzelnummern 3 Pfg. Doppelnummern 5 Pfg.

Mannheimer Journal.

(101. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverfündigungsblatt

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Nr. 256.

Belegstelle und verbreitete Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Freitag, 18. September 1891.

Zweites Blatt.

Tagesneuigkeiten.

München, 16. Sept. Ein Bierpantischer stand in der Person des Bakmirtches Johann Hänsler vor Gericht. Der verabsolgte Ende Juli an Arbeiter unter dem Namen Herr ein Getränk, das durch ausgiebigen Gulaß von Josen. „Standerling“ herart verdorben war, das es die Arbeiter größtentheils als ungenießbar wegschickten. Als die Leute dann ausblieben, verweigerte ihnen Hänsler auch die Abgabe von Brod und Würsten. Von der in letzterer Beziehung erhobenen Anklage wurde er heute freigesprochen, da er keine Viktualien mehr vorräthig zu haben behauptete, während ihm seine Bierpantischer zwei Tage Gefängnis eintrat. — Ein Kindsmädchen erkrankte infolge des Genußes von Schwämmen so heftig, daß es in das Krankenhaus verbracht werden mußte und dort nur lebensgefährlich darniederlag.

Amburg, 15. Sept. In der Nacht vom 12. auf 13. Sept. fuhr Zug Nr. 414 in der Station Cham auf einem im Einfaßgeleise stehenden, vom Zuge 568 abgestellten Wagen auf und dieser wurde erheblich beschädigt; bei Zug 414 wieder Material beschädigt nach Personen verlegt. Ferner entgleite am 12. September Nachts in Station Graffen die Maschine des Zuges 587 beim Manöver. Der betreffende Zug, welcher nach Einhebung der Maschine weiter befördert wurde, erlitt hierdurch eine Verspätung von 1 Stunde und 15 Minuten. Untersuchungen sind eingeleitet.

Berlin, 16. Sept. Der Besuch eines Restaurants mit Damenbedienung hat dem Kaufmann R. einen heftigen Verlust eingetragen. Der Besuche wollte eines Abends eine unternehmungsvolle Bierreise in dem Prosy'schen Lokal in der Linienstraße beschließen. Er ließ sich dort eine halbe Flasche Wein geben; bevor er sie geleert, schloß er ein. Man wachte ihn, als das Lokal geschlossen werden sollte. R. unterrichtete sein Portemonnaie auf der Straße und zu seinem Schrecken entdeckte er, daß es von unbekannter Hand um 360 M. erleichtert worden war; ein einziges Zwanzigmarkstück hatte man ihm gelassen. Nur die Kassierin, die ihn bedient und neben ihm gesessen hatte, konnte die Diebin sein. Es war die unersichtliche Emma Rolle, welche gestern vor der 91. Abtheilung des Schöffengerichts stand. Sie legte sich auf's Leugnen, wurde aber von ihren eigenen Kolleginnen belastet. Der Gerichtshof verurtheilte sie zu einem Jahre Gefängnis und ordnete ihre sofortige Verhaftung an.

Berlin, 16. Sept. Eine traurige Heimfahrt unternahm dieser Tage der Schiffseigner Wilhelm Brüning nach Regim a. d. Havel. Mit seinem Steinschiff führte derselbe die Leiche seines vierjährigen Sohnes in die Heimat. Unterhalb der Eisenbahnbrücke des Hundsbühls Hafens war der Knabe vom Fahrzeug seines Vaters ins Wasser geworfen und ertrunken. Seinen letzten Todessehnen hat jedenfalls das Gerüst der oben hoch auf der Eisenbahnbrücke dahinjerkenden Eisenbahnzüge überdeckt, da von den auf dem Fahrzeug anwesenden Personen Niemand von dem Sturz über Bord etwas wahrgenommen hatte. Als der Knabe, der bis dahin mit seiner kleineren Schwester gespielt hatte, vermisst worden war, kegte man die Vermuthung, er sei ans Land gegangen und seiner Mutter nachgelaufen, welche einen Brief zur Post besorgt hatte. In irrthümlicher Weise wurde eines Mittags diese Vermuthung widerlegt. Nachdem bereits tagelang vergebens mit Stangen u. im Wasser nachgesehen war, fand man die Leiche des ertrunkenen Knaben am Achterschiff des Rahes im Steuerüber hängend.

Kud Weiskalen, 15. Sept. Auf dem Bahnhof zu Hamm wurde der Bremser Kellermann von einem rangierenden Güterzuge überfahren und getödtet. — In Bielefeld ließ sich ein Fabrikarbeiter von dem Abends 11 Uhr von Hamm einlaufenden Personenzug überfahren. Bei dem Selbstmörder, der Frau und drei Kinder in Roth zurückließ, fand man 11 Mark Bargeld und einen Zettel mit den Worten: „Gott sei mir Sünder gnädig.“ — Ein Hochstapler Arbin hatte vor einiger Zeit als Nachschaffmeister in Weiskalen und Hannover Schwindeln betriebl und war in Stolzenau, wo er ein in Locum gehaltenes Sporassistenten zu Geld machen wollte, verhaftet worden. Die Strafkammer in Verden verurtheilte ihn zu fünf Jahren Zuchthaus.

Bonn, 15. Sept. Ein Sohn von Graf Moriz Arndt, Leopold Arndt, ist im Alter von 68 Jahren im hiesigen Friedrich-Wilhelm-Hospital gestorben, nachdem er 22 Jahre in dieser Anstalt zugebracht hatte. — Ein Raschist und dessen Frau und Sohn von hier sind unter der Anklage wegen Falschmünzerei verhaftet worden. Bei der Hausdurchsuchung fand man Geräthschaften für Anfertigung von Zwimmarthäden.

Goslar, 15. Sept. Kuffchen erregt hier die Konturklärung des Passors a. D. Stuger, Besitzer des Fremdenpensions-„Lorenzshof“ bei Goslar. Stuger ist in weiten Kreisen bekannt durch seine kolonialen Beschreibungen in Blumenau in Brasilien. Er wohnte dort längere Zeit und gerieth dann mit dem Begründer dieser Kolonie, Dr. Blumenau, in Streitigkeiten und Prozesse, die auch in literarischer Form Anlaß gaben. Stuger ist jetzt wieder nach Brasilien zurückgekehrt; das Defizit, welches er hier hinterläßt, soll nicht unerheblich sein, namentlich werden Handwerker und kleine Gewerbetreibende in Mitleidenschaft gezogen.

Wetzlar, 15. Sept. In Elms bei St. Denis wurde in der verflochtenen Nacht die Villa des Herrn Thunler, deren Besitzer im Seebade weilt, von einer Diebstahlbande ausgeplündert; und dann in Brand gesetzt. Niemand in der Nachbarschaft will von den Dieben etwas bemerkt haben.

Veruciers, 15. Sept. Der gemeinde Scheunebrand bei Wickershausen entstand Abends auf dem Gute des Großgrundbesizers A. Jäkon. Die Entzündung bedingten Reucharbeiten mit Gabeln von der Tenne aus nach dem oberen Stockwerk der Scheune, wo vier Personen die Garben in Empfang nahmen und aufspeicherten. Wöglich kürzte die im

obern Raume hängende Petroleumlampe herab und explodirte. Im Nu stand die ganze Scheune in Flammen. Während die unten befindlichen Arbeiter flüchteten, schwamm von den oben stehenden Personen nur eine, der Sohn des Gutbesizers, das Freie. Er war durch den Bretterboden des oberen Stockwerks herabgefallen und kam mit einer schweren Brandwunde am Arm davon. Die anderen drei Personen verbrannten. Es waren die 23jährige Tochter Jäkon's, dessen Großnichte und der 23jährige Sohn eines benachbarten Gutbesizers. Der letztere war kurz vorher eingetroffen, um seinem Nachbar auszuhelfen. Die Scheune ist vollständig niedergebrannt. Nur von einer der Leichen wurde noch ein Theil aufgefunden.

Brüssel, 15. Sept. Die Königin von Belgien war: beinahe vor irgendeinem Amtsrichter geladen worden. Die hohe Frau war von Spa ihrer Gewohnheit nach in selbstgeleitetem Wagen nach Brüssel gefahren. Dofelbst rissen die Wänder ihres Wagens. Die Königin sah sich nach einem Handwerker im Dorfe um, allein unterdessen machten sich die Pferde in einem Pöserfelde zu thun. Kam des Weges ein Gemeindepolizist, der Protokoll aufnahm, sich aber, als der Name der Königin genannt wurde, entsetzte. Uebrigens hatte die Königin den Feldfrevler von Weitem bemerkt, sich nach dem Namen des Geschädigten erkundigt und Erlas angeordnet.

London, 13. Sept. Zwei kleine Jungen, Söhne eines Schullehrers, lagen sitzend auf einem Flog in den Klammern Dock's, Barrow in Furness, als plötzlich der jüngere ins Wasser fiel. Der neunjährige Bruder sprang ihm nach, um ihn zu retten, ertrankte aber, ehe er Hilfe hinzulief, und beide ertranken. — In Liverpool hat die Polizei zwei jugendliche Verbrecher verhaftet, die, obwohl der eine nur 10, der andere nur 8 Jahre alt ist, doch schon einen Vorstrich auf dem Gewissen haben. Sie bezogen einen jüngeren Kameraden, mit ihnen nach einem tiefen Blüth zu gehen und seine Kleider auszuwickeln; darauf stießen sie ihn ins Wasser, wo ihr Opfer todt vorgefunden wurde. Die Kleider theilten sie mit einander; der eine von ihnen trug, als man ihn verhaftete, Hosi, Jacke und Hund des Verurtheilten. — Der französische Hosenkünstler Jaquez, der es unternommen hat, 50 Tage ohne Nahrung auszuhalten, und im hiesigen Royal Aquarium große Aufmerksamkeit anzieht, beendigte gestern Nachmittag den 42. Tag des Fastens.

Verschiedenes.

In Glasgow trieb, wie englische Blätter erzählen, bis vor Kurzem ein Spinnhube sein Weien, der bei seinen Diebereien besonders viel Uebermuth und Laune an den Tag legte. In einem Damen-Konfektionsgeschäft hatte er in einer stillen Nacht nicht nur so viel zusammengerafft, wie sein Hände ohne großes Aufsehen tragen konnten, sondern er war auch mit seinem edlen Leibe in weibliche Hüllen gekleidet, nachdem er sich seines schätzbaren Anzuges entledigt. Dieser hatte er dann mit Wollstoffen und Trifolien angehängt, so daß er menschliche Form und Haltung annahm, ihm irgend einen Kopf aufgesetzt, darüber die Mäße gefüllt — recht in den Moden und dann den wässern Wollmensch, mit dem Rücken der Thür zu, an den Wadentisch gestellt, zur angenehmen Ueberwachung für zahlreichste Konfektionsweien. Er selbst hatte alsdann mit dem Kopf das Weite gesucht. — Derartige Streiche vollführte er mehrfach. Lange blieb er, trotz seiner Frechheit und Unberechenbarkeit, der Polizei verborgen, bis er über einer genauen Unversichtbarkeit, deren Reiz er nicht widerstehen konnte, zu Fall kam. Er trug nämlich einem Kaufmann sein Aushängsbild. Und was machte er damit? Er brachte es dem Kaufmann selbst in den Laden und bot es ihm zum Kaufe an mit den Worten: „Ich glaub', Sie können das Ding grade gebrauchen!“

Literarisches.

Welmor, genannt der Salzburger. Ein denkwürdiges Charakterbild aus dem Ende des letzten und Anfang dieses Jahrhunderts von E. Koller. Verlag von Otto Weber, N. Braun, Preis 2 Mark. Die Lebensgeschichte des Welmor ist nicht nur eine spannende Erzählung, die gern und viel gelesen werden wird, sondern eine hochinteressante, physiologische Studie und schon als solche besonderer Beachtung würdig. Die auf streng historischem Boden begründete comparative Zusammenstellung der Daten und detaillierten Vorschläge war eine umfassende Arbeit, deren Reich ein um höherer ist, als dieser die Unklarheit des Stoffes und das Dunkel, das über den Ereignissen liegt, große Schwierigkeit bereitet.

Deutsche Rundschau für Geographie und Statistik. Unter Mitwirkung hervorragender Fachmänner, herausgegeben von Professor Dr. Fr. Unlanit (H. Hartleben's Verlag in Wien, jährlich 12 Hefte à 85 Pf.). Von dieser mit Recht allgemein geschätzten Zeitschrift geht uns soeben das 12. (Schluß-) Heft ihres 13. Jahrganges zu, welches jeden Leser in jedem Grade befrichtigen muß. Wir finden in demselben alle Zweige des geographischen Wissens durch anziehende und gediegene Aufsätze von den bewährtesten Autoren vertreten. Länder- und Völkerkunde, physikalische Geographie, Astronomie und Statistik finden in diesem Werke Beachtung und werden durch vorzügliche Original-Illustrationen, sowie durch eine werthvolle Kartenbeilage erläutert.

Was der Redar raucht. Pieder und Schwänke von Rob. Dencker, mit Illustrationen von E. Siler, Verlag von Otto Weber, Weidmann; festgebunden 3 Mark. Ein höchst ausgefallener Band heiterer und erster Lieber aus denen wir vor Allem die Geschichte und Sage der Redarstadt Weidmann und ihrer frohwilligen Bewohner vernehmen in einer jahrhundertelangen Vergangenheit, die der humoristische Reimchronist, eben dadurch, daß er jedem Ereignis, von dem er berichtet, mit sicherem Takt die freundliche Seite abzugewinnen weiß, in ganz besonderem Sinn der „guten alten Zeit“ einverleibt.

D 3, 8. **Papierhandlung** **WILH. RICHTER** Haupt-Niederlage der Geschäftsbücherfabrik J. C. König & Ehardt, Hannover empfiehlt **Copirpressen** in Schmiedeeisen und Gussst. 11581

Sehr schöne und neue **Schulschürzen** empfiehlt zu den billigsten Preisen 17487 **Friedrich Bühler, D 2, 11.**

P. P. Hierdurch bringen wir zur Kenntniß unseres gesch. Vereines, daß wir die gesammte Inseraten-Verwaltung unserer Fachzeitschrift der Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse** in Mannheim übertragen haben und sind alle Inserate, Reklamen und Beilagen ausschließlich an diese Firma zu richten. 14138 Hochachtung **Der Verlag der Fachzeitschrift „Das Rheinschiff“.** Mannheim, 1. Juli 1891.

P. P. Unter höchlichster Bezugnahme auf vorstehende Mittheilung, bitte ich, Aufträge für **„Das Rheinschiff“** für die Folge stets direkt an mein Bureau gelangen zu lassen. 14139 Ich bemerke ergebenst, daß „Das Rheinschiff“ in allen Kreisen, welche mit den Schiffahrts-, Handels- und Verkehrsinteressen nicht nur des Rheins mit seinen Nebenflüssen, sondern auch aller über den Binnenströme des In- und Auslandes in Verbindung stehen, seine Verbreitung findet. Ich führe besonders an, daß diese Fachzeitung z. B. auf allen Personen- und Salon dampfern, welche den Rhein von Mannheim bis Rotterdam befahren, aufsteigt und somit täglich einem ganz bedeutenden, zumest internationalen Reiseverkehr zu Gesicht kommt und von Tausenden gelesen wird. „Das Rheinschiff“ ist

Officielles Organ der westdeutschen Binnen-Schiffahrts-Berufsgenossenschaft und **Officielles Organ des Particulier-Schiffer-Verbandes** **„Jus et Justitia“** wird also von diesen im Besonderen, Johann von den Rheinschiffahrtsgerichten, Notaren, Gerichtsvollziehern, ferner Transportversicherungs-Gesellschaften, Handelskammern und sonstigen Behörden im Allgemeinen als Publikations-Organ benützt. Besondere Erfolge prognostizieren erfahrungsgemäß Inserate der Schiffahrts-, Maschinen-, technischen, sowie der Export-, Expeditions- und Transportversicherungsbranche, ferner Hotel- und Bäder-Inserate.

Es steht somit außer Frage, daß „Das Rheinschiff“ durch seine intensive Verbreitung ein ganz ausgezeichnetes und beliebtes Insertions-Organ ist und für einen guten Erfolg eine solide Gewähr bietet.

Bei diesem Anlasse erlaube ich mir, meine anerkannt leistungsfähige Annoncen-Expedition für alle Zeitungen und Fachzeitschriften des In- und Auslandes in gest. Erinnerung zu bringen, wobei ich zum Voraus prompteste Ausführung aller mir übertragenen Aufträge unter vortheilhaftesten Bedingungen versichere.

Hochachtungsvoll ergebenst **Rudolf Mosse** Annoncen-Expedition.

Wir machen unsere Mitglieder sowie Freunde der Landwirthschaft darauf aufmerksam, das am 19., 20. und 21. September nachfolgend in Neekarbischofsheim ein landwirthschaftliches Gaufest verbunden mit einer Ausstellung von Thieren und landwirthschaftlichen Producten stattfinden wird...

Ortskrankenkasse

Transportgewerbe. Montag, den 21. September d. J. Abends 8 Uhr, im oberen Saale der Brauerei „Zur Stadt Lüd“ P 2, 10 Außerordentliche Generalversammlung.

Krankenkasse des Kaufmännischen Vereins zu Mannheim.

Donnerstag, 17. September 1891, Abends 8 1/2 Uhr im Lokale des Kaufmännischen Vereins Außerordentliche Generalversammlung.

Norddeutsche Feuerversicherungs-Gesellschaft in Hamburg.

Grundkapital R. 7,500,000.00 Reservefonds 1,643,618.11 Bis ultimo 1890 bezahlte Brandschäden 25,860,933.02

P. P.

A 2, 7. Von meiner Reise zurückgekehrt, beehre mich hierdurch mitzutheilen, das der Wiederbeginn des Unterrichts in allen modernen Sprachen am 1. Oktober ds. J. stattfindet.

A 2, 7. P. Gutenthal.

Sämmtliche in der Großh. Hdh. Mädchen-schule, Großh. Gymnasium, Großh. Realgymnasium, Großh. Realschule u. Instituten von Fel. Roman, Fel. Fohr und Fel. Roth eingeführten Hefte, Schreib- & Zeichenmaterialien empfehlen zum Wiederbeginn des neuen Schuljahres in anerkannt besten Qualitäten.

Frische feinste Tafelbutter, Landbutter, süßen und sauren Rahm, Saueremilch, diverse Käse, frischen weichen Käse, deutsche und italienische Eier, Gemüse, neue Straßburger Sauerkraut, Salz- und Essiggurken, alle Obstsorten und sonstige Landbesprodukte, täglich dreimal vorzüglich frische Milch empfiehlt E. Hördt, Q 4, 7.

Nusskohlen

gewaschen und gesiebt, holländisches Fettschrot, Anthracitkohlen und Briquettes Marke B empfiehlt behrens 18637 17, 28. Jac. Hoch, 17, 28. Telefon Nr. 438.

Ich habe mich hier als Specialarzt für Haut- und Geschlechts-Krankheiten niedergelassen. Wohnung: M 2, 15. Sprechstunden: täglich von 10-1, 3-5 Uhr. Mittwoch und Sonntag von 10-12 Uhr. Dr. H. Loeb, Arzt, früherer Assistent an der Universitätsklinik für Haut- u. Geschlechts-Krankheiten in Straßburg i. E.

Schulschürzen

J. J. Quilling, D 1, 2. Daniel Krauth senior, Eberbach a. N. Begründet 1838. Möbelfabrik. Mehrfach prämiirt. Anfertigung einzelner Stücke, ganzer Zimmereinrichtungen und vollständiger Ausstattungen.

Geschäftseröffnung und Empfehlung.

Einem titl. Publikum von Mannheim und Ludwigshafen die ergebene Mittheilung, das ich am hiesigen Orte ein Tüncher- und Maler-Geschäft eröffnet habe. Durch langjährige Erfahrung im Geschäft bin ich in der Lage Arbeiten jeder Art, von den einfachsten bis zu den reichsten Ausführungen zu liefern und meine werthen Kunden auf das pünktlichste zu bedienen.

Grosze Silber-Lotterie

zu Gunsten des Ersten deutschen Reichswaisenhaus zu Lahr. Bei 200000 Loosen 10300 Gewinne im Werthe von 140000 Mark. 1. Haupttr. im Werthe v. M. 10000 2. Haupttr. im Werthe v. M. 5000 3. Haupttr. im Werthe v. M. 3000 4. Haupttr. im Werthe v. M. 2000 5. Haupttr. im Werthe v. M. 1500

Man biete dem Glücke die Hand.

Loose der Silber-Lotterie Lahr a. M. 1. Gewerbe-Verein Straßburg a. M. 1. Landwirthschaftl. Gau-Ausstellung Meßkirch a. M. 1. Frankfurter Pferdemarkt a. M. 3. Darmstädter Pferdemarkt a. M. 2 sind durch die Expedition ds. Bl. zu beziehen.

Kohlen.

Mehrer Fettschrot, gewaschene u. gesiebte Rußkohlen deutsche und englische Anthracitkohlen; ferner Braunkohlen-Brickets, Marke u. Kohlen- u. Buchenholz, Kerze u. zerleinert, sowie Lannenbündelholz empfiehlt B 7, 9. Fritz Nüsseler B 7, 9.

Wein-Restaurant und Handlung „Zum Rosenstock“

Mannheim N 3 No. 5 in der Nähe des Kaufhauses, der Post u. der Reichsbahn. Gute reine Schoppenweine, vorzüglich Flaschenweine. Anerkannt gute Küche. Täglich reichhaltige Speisekarte in frischen warmen und kalten Speisen, guter Mittagstisch. Separat-Saal für Gesellschaften. Hochachtungsvoll 17719

Wirthschafts-Eröffnung und Empfehlung.

Einem verehrten Publikum, sowie der Nachbarschaft und meinen Freunden mache die ergebene Mittheilung, das ich die Wirthschaft zum Freischütz 0 6, 2 im Hause des Herrn Schuert 0 6, 2 übernommen habe. Gleichzeitig empfehle vorzügliches Bier aus der Brauerei Rau, reine Weine, sowie warme und kalte Speisen zu jeder Tageszeit und bitte um geneigten Zuspruch. Hochachtungsvoll 17800

Karl Neldecker, Feinsten Sect, moussirender

Feuerberg

aus der Schaumwein-Kellerei Fitz & Baust in Dürkheim a. H., zu Originalpreisen. Niederlagen bei den Herren: Ph. Gund, Hoflieferant, D 2, 9. Ad. Burger, S 1, 6. Gebr. Zipperer, O 6, 8. Jos. Biener, Schwetzingenstrasse 43. Adam Hirsch, Mittelstrasse 17. Vertreter der Firma: Eugen Michel, J 2, 14.

Gravir- und Ciselir-Anstalt A. Jander, M 1, 1, Breitenstraße

empfehle beste und billigste Ausführung aller 10706 Gravirungen, als: Schriften & Monogramme auf Gold, Silber, Messing, Stahl, Wappen & Siegel, Schablonen und Gummistempel, Thür- und Firmenstempel, Stenzen, sowie alle in das Fach einschlagende Arbeiten. Holz-, Glas- und Metall-Buchstaben zu Fabrikpreisen.

Offerten unter Chiffre

welche vermittelt kleiner, im täglichen Berufsleben vorkommender Anzeigen, wie Stellengesuche und Angebote, Kauf-, Verkauf-, Pacht- und Verpachtungsgesuche, Vertheilungs- und Theilhabergesuche, Kapitalgesuche und Angebote u. s. w. gesucht werden, inserirt man am besten und vortheilhaftesten durch Vermittelung der Annoncen-Expedition Rudolf Mosse. Die bei derselben einlaufenden Offerten werden unersöhnt dem Auftraggeber täglich zugestellt und in allen Fällen strengste Discretion gewahrt. Ferner ist Beförderung gegen unentgeltliche Empfangnahme der Offerten gestattet. Die Annoncen-Expedition von Rudolf Mosse berechnet lediglich die Original-Preise der Zeitungen und ertheilt gewissenhaften Rath bei Wahl der für den jeweiligen Zweck geeigneten Blätter. Die Annoncen-Expedition von Rudolf Mosse besitzt in allen großen Städten eigene Bureaus, in: Mannheim, an den Planen, O 4, 5, Fernsprecher 495.

Wer

für Breslau und die ganze Provinz Schlesien - Posen für seine Inserate Erfolge wünscht, der benütze zunächst den von über 77690 45000 Abonnenen gelesenen „Breslauer General-Anzeiger“, Post-Abonnenen in der Provinz (amt. bestätigt) über 11000! Insertionspreis nur 25 Pf. Bei Wiederholungen Rabatt.

„Neueste Nachrichten“

General-Anzeiger für Elsass-Lothringen Inseriren bringt Gewinn! Täglich 22700 Notariell beglaubigte Abonnentenzahl! 14. Jahrgang. Erstes wirksamstes Insertions-Organ der Reichslande von sämtlichen Behörden, Oberfürstern, Notaren, etc. zu Bekanntmachungen benutzt. 10617

Amtsblatt für die Oberamtsbezirke Heilbronn, Brackenheim, Neckarsulm, Weinsberg und für den hessischen Bezirk Wimpfen. Verbreitetstes Blatt des Württemberg. Unterlandes. Kommt täglich durch Vermittlung von 844 Poststellen in mehr als 400 Städten und Ortschaften zur Vertheilung.

Heilbronn. Neckar-Zeitung Auflage 13500 Exemplare.

Man abonniert bei allen Postämtern zum Preise von nur M. 2.— vierteljährlich ausschliesslich Postzuschlag. Inseratenpreis 15 Pfg. per Zeile, Reklamen 30 Pfg. Verlag der Neckar-Zeitung Kraemer & Schell. 17688

„Berliner Börsen-Zeitung“

Zweimal täglich und zwölfmal in der Woche erscheinend.

Die Abend-Ausgabe mit grossem Courszettel ist vornehmlich den Angelegenheiten der Börse, des Geldmarktes, des Waarenhandels und der Industrie gewidmet, verzeichnet aber auch Alles, was der Tag an Ereignissen von politischer Wichtigkeit bringt.

Die Morgen-Ausgabe bespricht alle Vorgänge der inneren u. äusseren Politik in sachgemässen Artikeln, enthält frisch geschriebene Referate über Theater, Musik, Literatur, bildende Kunst etc.; in ihren „Neuesten Handels-Nachrichten“ stellt die Morgen-Ausgabe alle Course der auswärtigen Mittags- und Abend-Börsen, die neuesten Markt-Berichte aus allen Branchen und die neuesten Mittheilungen vom kommerziellen Gebiet zusammen.

Die Zeitung bringt in ihren beiden Ausgaben zahlreiche Privat-Depeschen, sie liefert in jeder Woche und wenn nöthig öfter eine Verloosungs- und Restanten-Tabelle, ferner die Ziehungslisten der Preussischen Klassenlotterie; die Ausgabe des Deutschen Banquier-Buchs wird fortgesetzt.

Finanzielle Bekanntmachungen erhalten durch die „Berliner Börsen-Zeitung“ die weiteste Verbreitung in geschäftlichen Kreisen. Inserate jeder anderen Art werden durch dieselbe einem Leserkreis zugeführt, der sich durch Kaufkraft und Kauflust auszeichnet.

Alle Postanstalten nehmen Bestellungen auf die Zeitung an.

„Berliner Börsen-Zeitung“, Berlin W., Kronen-Strasse 37. 17940

Einladung zum Abonnement.

Bei dem Beginn des neuen Quartals laden wir zum Abonnement auf die Darmstädter Zeitung ergebenst ein.

Die „Darmstädter Zeitung“ erscheint täglich (mit Ausnahme des Sonntags) in einer doppelten Ausgabe und ist in der Sache, allen Ansprüchen an Vollständigkeit, Reichhaltigkeit und Klarheit der Nachrichten zu genügen. Sie wird so frühzeitig expedirt, dass das Nachmittagsblatt noch an demselben Tage, an dem es ausgegeben wird, in die Hände unserer Leser im Großherzogthum gelangt. Die „Darmstädter Zeitung“ wird wie bisher den hiesigen Angelegenheiten, beziehungsweise den Nachrichten aus dem Großherzogthum, in jeder Hinsicht ausgedehnte Beachtung widmen. In entsprechend hervorragender Weise wird die „Darmstädter Zeitung“ die Angelegenheiten des Deutschen Reichs behandeln. Ueber die Verhandlungen des deutschen Reichstags wird regelmäßig auf das rascheste und genaueste referirt; die Verhandlungen der preussischen und anderen deutschen konstitutionellen Körperschaften finden eingehende Berücksichtigung. Die äussere Politik und die inneren Verhältnisse der ausserdeutschen mässgebenden Grossstaaten erfahren entsprechende Behandlung.

Die Telegramme werden bei dem zweimaligen Erscheinen mit besonderer Raschheit, erforderlichen Falls durch Extraausgaben, mitgetheilt. Die Schlusskurse der Frankfurter Börse finden noch an demselben Tage in dem Nachmittagsblatt Aufnahme.

Die „Darmstädter Zeitung“ bringt als Feuilleton Original-Romane und Novellen, Aufsätze wissenschaftlichen, belletristischen und künstlerischen Inhalts und die neuesten wichtigen Nachrichten aus allen Gebieten der Kunst und Literatur.

Die interessanten Mittheilungen der Gross-Centralstelle für Landesstatistik, sowie das jährlich erscheinende Jahrgangsverzeichnis der Gross-Hofbibliothek und das Jahrgangsverzeichnis des Gross-Hofmuseums werden kostenfrei als Beilage ausgegeben.

Die „Darmstädter Zeitung“ kostet in Darmstadt vierteljährlich 3 M. 25 Pf., mit Frachtkosten 4 Mark, bei den Postanstalten, incl. des Post-Zuschlags 3 Mark 75 Pf. pro Vierteljahr, excl. Bestellgebühr.

Hinsichtlich des Allgemeinen Anzeigers bemerken wir, dass sich derselbe zufolge der sehr starken Auflage, der Verbreitung der „Darmstädter Zeitung“ in allen Gemeinden des Großherzogthums und des Umfanges, den sie als Organ für die Bekanntmachungen aller öffentlichen Behörden dient, vorzugsweise für Veröffentlichungen eignet, welche man zur Kenntniss des ganzen Landes zu bringen wünscht. Die Einrückungs-Gebühren betragen für den Raum der fünfspaltigen Zeilen 15 Pfennige, für Lokal-Anzeigen 10 Pfennige für den Raum der fünfspaltigen Garnungszeile, incl. des Post-Zuschlags sowohl in dem Vormittags-, wie in dem Nachmittagsblatt Beförderung. 17654

Darmstadt, im Sept. 1891. Die Expedition der Darmstädter Zeitung.

Stuttgart. Neues Tagblatt.

Das verbreitetste Blatt Württembergs und deshalb das für Anzeigen in diesem Bezirk weitest wirksamste. Abonnements bei allen Postämtern zum Preise von nur M. 2.80 vierteljährlich. Inseratenpreis für auswärts 20 Pf. die Zeile. Reklamen 50 Pf. Tägliche Auflage

30,000 Exemplare. 17762

Wer mit Erfolg in Schwabingen inseriren will, benutze das in Stadt und Bezirk nachweisbar am meisten gelesene Schwabinger Tageblatt. Amtsblatt — Badische Hopfen-Zeitung. Billigste Berechnung. 17826 Grösster Erfolg.

Spätjahr-Ausverkauf

von 17839 Wertheimer-Dreyfuß, N 2, 8. Geschäfts-Eröffnung.

Der sehr geehrten Nachbarschaft zur gefl. Anzeige, dass ich unterm Heutigen in 17964

T 6, 5, eine „Kindsmeierei“ mit allen möglichen Wurstwaren eröffnet habe und versichere bei bester Qualität, reeller und pünktlicher Bedienung zu und bitte um recht geneigten Zuspruch.

Hochachtungsvoll J. Heppenheimer.

Jeder Kranke wird sicher gesund, wenn er den in nachfolgenden Büchern gegebenen Rath befolgt: bei Nierenleiden, Nervenleiden, Lungenleiden, Herzleiden, Scheinfrankheiten, Rheumatismus, Rückenmarkleiden, Frauenfrankheiten, Magen- und Darmfrankheiten, Migräne und Kopfschmerz, gegen Einbildung des Betrages oder Raubnahme in verhoffenem Couvert zu beziehen von H. Sadownich's Verlag, Wiesbaden. 17344

Trockenes Buchen-Abfallholz per Ctr. zu 1 M. 15 Pf., frei an's Haus geliefert, empfiehlt 16304 K 4, 10. Stephan Rieger K 4, 10.

Abonnement-Einladung auf die Neue Würzburger Zeitung

Würzburger Anzeiger und Handelsblatt. Organ für Publikationen des kgl. Landgerichts, insbesondere der Einträge in das Handelsregister und des k. Amtsgerichts I in Würzburg.

Täglich 2 mal in großem Format.

Die verbreitetste liberale Zeitung Unterfrankens und der benachbarten Landtheile.

Die „Neue Würzb. Ztg.“ ist nicht nur die best unterrichtete, sondern auch, namentlich durch ihre Abendausgabe, welche spannende Romane im Feuilleton bringt, die am raschesten von allen Zeitungen der Kreis-hauptstadt ihre Leser informierende Zeitung. Reichhaltiger Depeschenbezug, vollständige rasche (theilweise telephonische) Mittheilung aller bayerischen Dienstanordnungen, ausführliche Reichstagsberichte, reichhaltige Lokal- und Kreisnachrichten, Coursblatt, umfassender Handelszettel, tägliches Feuilleton.

Im Abendblatt werden, was keine andere Zeitung Unterfrankens zu bieten vermag, bereits die Referate der vormittägigen Gerichts- und Magistratsitzungen, telegraphische Börsenberichte von der Frankfurter Mittagsbörse und den hauptsächlichsten Waarenbörsen, sowie die Marktberichte des gleichen Tages von Würzburg und Schweinfurt und die neuesten Telegramme und Telephonberichte wiedergegeben.

In dem Unterhaltungsblatt „Pneumone“ erscheint neben anderen Romanen der neueste Roman der bekannten englischen Romanchriftstellerin M. G. Bradbon „Im Verborgt“ (the cloven foot), in deutscher Bearbeitung von J. A. Hauff, sowie der noch nirgends in Deutschland erschienene Original-Roman „Der Krüppel“ von Julius von Mauril jun., aus dem Holländischen übertragen durch Ida Fried. Außerdem Russische, Reichelbeschreibungen, Gemeinnützige, Kunstberichte, Räthsel u. s. w.

Abonnementpreis: 2 M. pro Quartal.

Inserate sind bei der weiten Verbreitung der Zeitung in den besseren zahlungsfähigsten Kreisen von bestem Erfolg.

Abonnements nehmen alle Postexpeditionen und Postboten entgegen. 17941

Neueintretende Abonnenten erhalten die Zeitung gegen Einzahlung der Abonnementsumme für das IV. Quartal 1891 schon von jetzt ab gratis zugestellt.

Mainzer Tagblatt. Mainzer Zeitung.

Erscheint 7 Mal wöchentlich. Gelesenste Provinzialzeitung im Großherzogthum Hessen. Redakteur: Wilhelm Jacoby. Abonnements für das nächste Quartal zu M. 2.65 mit Bestellgeld nehmen alle Postanstalten an. Einziges Blatt in Mainz, in welchem sich sämmtliche amtliche Anzeigen vereinigt finden, daher unentbehrlich für die Geschäftswelt. Gelesenste Verbreitung von Inseraten, die Zeilen 20 Pf. 17829

Für Auswärts zu inseriren eignet sich die Schwabinger Zeitung

Hochheimischer Anzeiger vorzüglich. 17887 Nachweisbar größte Auflage aller Tagesblätter, die in Stadt und Bezirk Schwabingen gelesen werden. Billigste Berechnung. Geschmadvolle Ausführung. Prompte Bedienung.

Alexander Heberer, Mannheim O 2, 2. Telephone No. 466. O 2, 2.

General-Vertretung des Königl. Württ. Hüttenamts Wasseralfingen für Baden, Hessen, Nassau, Rheinland, Westfalen, Pfalz, Elsaß, Lothringen. Großes Lager in Amerikaner Regulir- sowie Irisher Oefen vom Königl. Württbg. Hüttenamt Wasseralfingen, sowie Amerikaner Oefen von Gebrüd. Sienanth, Junter & Kuh. Hygien. Regulir-Füllöfen. Mantelöfen m. Thonplättchen. Ovalöfen aller Art, Thonöfen in großer Auswahl. 17063

Obstpressen Obstmühlen, Traubenmühlen Häckselmaschinen, Rübenmühlen Heurechen, Fruchtputzmühlen Göpel, Dreschmaschinen Maschinenmesser, Jauchepumpen Jauchevertheiler etc. in großer Auswahl zu billigsten Preisen vorräthig bei 17748

J. Waitzfelder in Mannheim, K 2 No. 7.

Für Kupfer, Blech, Messing u. c. Für Silbernes Gold. Zu 10, 20 u. 25 Pf. Bitte ausdrücklich Dr. Landmanns Präparate verlangen! Die Besten der Welt! 18034

Ruhrkohlen. alle Sorten, prima Qualität, stets aus dem Schiff, zu den billigsten Preisen. 17846 H 8, 6/8. Joh. Lederle, H 8, 6/8. Holz- und Kohlen-Handlung.

Prima Ruhrer Fettschrot, gewaschene Ruhrkohlen, deutsche und englische Anthracitkohlen, gebrochenen Coacs empfiehlt zu billigsten Tagespreisen. 14628 K 4, 2 1/2. Jean Höfer K 4, 2 1/2.

Kurzgeschnittenes trockenes Tannen-Bündelholz billigstes Material zum Feueranzünden liefert 15656 H7, 28. Jac. Hoch, H7, 28. Telephone No. 438.

G7, 8. Carl Bischoff Teleph. 524. empfiehlt in nur prima Qualitäten alle Sorten Ruhrkohlen & Brennholz.

Alleinverkauf der auf hiesigem Plage von mir vortheilhaft eingeführt und sich als vorzüglich bewährten Anthracit-Ruhrkohlen der sehr Bonae Espérance bei Dertal. Bestellungen nimmt auch Herr H. Mauer, N 2, 6 entgegen. 15408

